

# Pressecommuniqué

Fünf goldene Regeln für das Anlageportfolio

## Fünf goldene Regeln für das Anlageportfolio

**Das Super-Wahljahr, der noch bevorstehende Brexit-Prozess Großbritanniens, die unveränderte Niedrigzinspolitik der EZB und politische Spannungen mit Südost-Europa und der Türkei stellen Anleger vor immer neue Herausforderungen. Die Inflation zieht bei gleichbleibend niedrigen Zinsen an, daher ist die Sorge vor der Geldentwertung berechtigt. Anleger sind verunsichert und wissen nicht, wohin mit auslaufenden Anleihen oder freien Geldmarktpositionen. Es gibt weiterhin viel Ungewissheit an den Märkten, aber auch genügend Chancen fürs Portfolio, die Privatanleger nutzen können, wenn sie fünf Regeln beachten.**

**Salzburg/Wien, 04. April 2017.** Anleger stehen angesichts politischer Spannungen und ungelöster wirtschaftlicher Probleme in einigen Euro-Staaten vor Herausforderungen. Zuletzt zog die Inflation zur Zufriedenheit der Zentralbanker an. Dennoch bleibt das Niedrigzinsumfeld in Europa erst einmal unverändert, was bei vielen Privatinvestoren die Sorge vor Geldentwertung fördert. Sicherheit ist bei vielen Investoren nach wie vor Trumpf, doch darüber hinaus gilt es, langfristig eine ansprechende Rendite zu erwirtschaften. Christian Nemeth, Chief Investment Officer und Vorstandsmitglied der Zürcher Kantonalbank Österreich AG, ist Experte für die erfolgreiche Asset Allocation und wurde für seine Leistungen bereits mehrfach ausgezeichnet. Der Chefstrategie der in Österreich und Deutschland aktiven Privatbank erklärt, worauf es auf dem Weg zum erfolgreichen Portfolio ankommt.

### Regel I: Die richtige Strategie kommt vor der Titelselektion

Wer sein Vermögen auf lange Sicht vermehren möchte, sollte sich zuerst einmal Gedanken über die Portfolioarchitektur machen. Renditeziel und Risikotragfähigkeit müssen aufeinander abgestimmt werden, damit am Ende der richtige Mix aus Aktien, Anleihen und alternativen Investments festgelegt werden kann. Diese langfristige Ausrichtung des Portfolios sollte zwar in größeren Abständen überprüft werden, jedoch muss man seiner Strategie auch Zeit geben. Anleger sollten sich nicht von kurzfristigen Ereignissen blenden lassen, häufiges und rasches Agieren am Markt zerstört sehr oft eine gute Performance. Wenn die grobe Aufteilung der Vermögenswerte steht, kann im zweiten Schritt mit der Umsetzung begonnen werden. Viele Anleger zäumen aber das Pferd von hinten auf und beginnen mit der Auswahl der Wertpapiere, bevor sie sich Gedanken über die Asset Allocation gemacht haben. Das Cherry Picking von attraktiven Aktien, Anleihen und Investmentfonds führt auf diese Weise häufig zu unausgewogenen Portfolios mit erheblichen Klumpenrisiken.



Christian Nemeth (47),  
Mitglied des Vorstandes Wien-Salzburg  
der Zürcher Kantonalbank Österreich AG.

---

Pressekontakt:

#### YIELD PUBLIC RELATIONS

Mag. (FH) Christoph Breitenfelder  
Telefon +43 676 950 5801  
c.breitenfelder@yield.at

#### Zürcher Kantonalbank Österreich AG

Petra Schmid  
Telefon +43 662 8048-151  
presse@zkb-oe.at

### **Regel II : Aktives Fondsmanagement ist 2017 Trumpf**

Der Trend hin zu passiven Investments ist nach wie vor sehr stark. Hauptsächlich wird in diesem Zusammenhang das Kostenelement ins Treffen geführt. Nach einem schwierigen Jahr 2016 für viele aktive Manager, fühlen sich zahlreiche Anleger auf ihrem Weg bestätigt. 2017 könnte jedoch ganz anders laufen. Auch wenn das aktuelle Marktumfeld weiter für Aktien spricht, ist angesichts der teilweise schon recht üppigen Bewertung mit zwischenzeitlichen Korrekturen zu rechnen. Gerade in einem solchen Umfeld können aktive Manager häufig einen Mehrwert schaffen und die Volatilität dämpfen. Die Suche nach einem guten, aktiv verwalteten Investmentfonds ist aber nicht trivial. Statistiken haben oft ihre Tücken und eine detaillierte Analyse des Anlageprozesses ist unverzichtbar. „Bei der Managerauswahl kommt es besonders auf die Stabilität der Investmentstrategie und des Teams an. Auch bei Assetmanagern mit sehr großen Volumina hängt die Performance häufig von einer überschaubaren Anzahl an Personen ab“, betont der Anlagespezialist.

### **Regel III: Aktien sind unverzichtbar**

Wessen Anleihen jetzt auslaufen, der sollte über den Kauf von Aktien nachdenken. Auch nach dem Renditeanstieg der letzten Monate versprechen viele Anleihen aus dem Euroraum nur eine magere Rendite. Auch wenn sichere Anleihen Stabilität in ein Portfolio bringen, sind sie aus Performancegesichtspunkten weiterhin wenig attraktiv. Grundlegende Änderungen des Marktumfeldes sind hier nicht in Sicht, die EZB wird ihre Niedrigzinspolitik vorerst beibehalten. All dies spricht für risikobehaftete Assetklassen wie Aktien. „Vor allem im europäischen Raum sowie in den Emerging Markets lohnt sich der Einstieg aufgrund derzeit günstig bewerteter Unternehmen“, sagt Nemeth. „In den USA haben die Ankündigungen der Trump-Regierung jüngst die Aktienmärkte beflügelt. Wenn die angekündigten Konjunkturprogramme jedoch nicht durchsetzbar sind, kann es an den US-Börsen durchaus zu einer Kurskorrektur kommen. Dann lohnt sich auch hier wieder der Einstieg.“

### **Regel IV: Wer klug ist, diversifiziert**

Herausforderungen sind in diesen Zeiten unvermeidbar. Eine möglichst breite Streuung der Assets verhindert in Abschwungphasen größere Verluste. Der sogenannte Home Bias, die einseitige Berücksichtigung des Heimatmarktes, ist ein typischer Anlegerfehler. Dabei bringen Investments über unterschiedliche Länder und Branchen hinweg nicht nur mehr Internationalität ins Depot, sondern auch jede Menge Chancen. „Eine globale Verteilung der Investments gleicht Risiken aus und bringt die gewünschte Stabilität. Auf die risikomindernde Eigenschaft des Diversifikationseffektes sollte nicht verzichtet werden“, unterstreicht Nemeth.

---

Pressekontakt:

#### **YIELD PUBLIC RELATIONS**

Mag. (FH) Christoph Breitenfelder  
Telefon +43 676 950 5801  
c.breitenfelder@yield.at

#### **Zürcher Kantonalbank Österreich AG**

Petra Schmid  
Telefon +43 662 8048-151  
presse@zkb-oe.at

## Fünf goldene Regeln für das Anlageportfolio

### **Regel V: Opportunitäten erkennen und nutzen**

Wer zusätzliches Wachstum generieren möchte, muss kreativ sein. Die internationalen Finanzmärkte bieten mittlerweile eine große Vielfalt an Möglichkeiten, seine Marktmeinung umzusetzen und Chancen zu nutzen. Beispielsweise kann über den Einsatz von inflationsgeschützten Papieren oder Investments in Unternehmensanleihen mit kurzer Restlaufzeit ein Portfolio gegenüber steigenden Renditen abgesichert werden. Auf der Aktienseite wiederum können zusätzlich Investments in ausgesuchte Branchen oder kleinkapitalisierte Unternehmen (Small Caps) beigemischt werden. „Bei all den verschiedenen Investmentmöglichkeiten sollte sich jedoch der Anleger immer fragen, ob er auch über die dafür notwendige Expertise, Zeit und das Interesse verfügt“, rät Nemeth. Wer mindestens einen dieser Aspekte verneint, sollte in ein verwaltetes Portfolio investieren, das von Profis gemanagt wird. Für das Management des Dachfonds Portfolio Wachstum (Euro) Alternativ ZKB OE erhielt Nemeth mit seinem Team bei der Zürcher Kantonalbank Österreich AG kürzlich in Wien den auch international beachteten Lipper-Fund-Award. „Der Gewinn dieses für uns bedeutenden Awards spricht für unseren seit 2011 etablierten Investment-Ansatz mit einer Wertsteigerung von 79,28 Prozent (seit Start am 27.07.2011 entspricht dies einer jährlichen Rendite von 10,82 Prozent). Gerade in dem häufig wechselnden Umfeld der letzten Jahre konnten wir viele sich zeigende Opportunitäten für unsere Kunden nutzen. Umso mehr freuen wir uns über den Award als Lohn für unsere Arbeit“, kommentiert Nemeth die jüngste Auszeichnung.

### **Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG**

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist ein auf Private Banking – insbesondere die professionelle Betreuung von vermögenden Privatpersonen und Familien, Stiftungen sowie Unternehmern – in Österreich und Süddeutschland spezialisiertes Institut. An den beiden Standorten Salzburg und Wien sind mehr als 80 Mitarbeiter beschäftigt. Aktuell verwaltet die Bank ein Kundenvolumen von über 1,3 Milliarden Euro und verzeichnet ein jährliches Wachstum von 15 bis 20 Prozent.

Bei den international anerkannten Thomson Reuters Lipper Fund Awards 2017 wurde die Zürcher Kantonalbank Österreich gleich mit zwei ersten Plätzen ausgezeichnet. Beim Österreichischen Dachfonds Award 2016 des GELD-Magazins wurden Portfolios des Hauses mit den Plätzen eins und drei prämiert.

Die Zürcher Kantonalbank Österreich AG ist eine 100-prozentige Tochter der Zürcher Kantonalbank, Zürich. Das Schweizer Traditionshaus blickt auf eine mehr als 140-jährige Geschichte zurück und gilt als sicherste Universalbank der Welt. Als einziges Universalbank-Institut weltweit besitzt die Zürcher Kantonalbank, Zürich, ein Triple-A-Rating aller drei großen internationalen Ratingagenturen (Moody's, S&P und Fitch).

---

Pressekontakt:

#### **YIELD PUBLIC RELATIONS**

Mag. (FH) Christoph Breitenfelder  
Telefon +43 676 950 5801  
c.breitenfelder@yield.at

#### **Zürcher Kantonalbank Österreich AG**

Petra Schmid  
Telefon +43 662 8048-151  
presse@zkb-oe.at

## Fünf goldene Regeln für das Anlageportfolio

### Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketingmitteilung und sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Die hierin geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Alle in dieser Marketingmitteilung enthaltenen Angaben und Informationen wurden von der Zürcher Kantonalbank Österreich AG oder Dritten sorgfältig recherchiert und geprüft. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können jedoch weder die Zürcher Kantonalbank Österreich AG noch diese dritten Lieferanten die Gewähr übernehmen. Wir weisen darauf hin, dass jegliche in diesem Papier enthaltenen Empfehlungen allgemeiner Natur sind. Alle Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung oder Anregungen zu Anlagestrategien in Bezug auf ein oder mehrere Finanzinstrumente oder Emittenten von Finanzinstrumenten dar. Sie sind nicht als Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder zum Abschluss eines Vertrages über Wertpapier(neben-)dienstleistungen oder als Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebotes zu verstehen. Die hierin enthaltenen Informationen können eine auf den individuellen Anleger abgestellte, anleger- und anlegerechte Beratung **nicht** ersetzen. Wir **warnen ausdrücklich** vor einer Umsetzung ohne weitergehende detaillierte Beratung und Analyse Ihrer spezifischen Vermögens- und Anlagesituation. Ohne diese Analyse können jegliche in dieser Broschüre enthaltenen Empfehlungen zu einem unerwünschten Anlageergebnis bis hin zum Totalverlust führen. **Angaben von Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die künftige Wertentwicklung kann völlig konträr verlaufen und zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.** Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Veranlagungen in Wertpapieren mit einer Reihe von Risiken verbunden sein können. Zu diesen zählen beispielsweise das Währungsrisiko, das Transferrisiko, das Länderrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Bonitätsrisiko, das Zinsrisiko und das Kursrisiko. Je nach Art des Investments können diese zu Verlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens führen. Diese Marketingmitteilung darf ohne die vorherige Zustimmung der Zürcher Kantonalbank Österreich AG weder elektronisch noch gedruckt vervielfältigt noch sonst in einer anderen Form verwendet werden.

Zuständige Behörde: Finanzmarktaufsicht, Otto-Wagner-Platz 5, A-1090 Wien.

Dieses Papier und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Definitionsgemäß umfasst „US Person“ jede natürliche US-Person oder juristische Person, jedes Unternehmen, jede Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft, die nach amerikanischem Recht gegründet wurde. Im Weiteren gelten die Kategorien der Regulation S.

### Zusätzliche Informationen gemäß Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber und Redaktion: Zürcher Kantonalbank Österreich AG, Getreidegasse 10, 5020 Salzburg.

Sitz der Gesellschaft: Salzburg.

Vorstand: Lucien J. Berlinger, Christian Nemeth, Michael Walterspiel, Hermann Wonnebauer.

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Christoph Weber.

Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Martin Baldauf (Stellvertreter des Vorsitzenden), Dr. Stephan Hutter, Matthias Franz Stöckli, Beate-Maria Kalita, Mag. Thomas Hruschka.

Direkte Gesellschafterin: Zürcher Kantonalbank (100 %), selbständige Anstalt des Kantons Zürich.

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gemäß BWG.

Erklärung über die grundlegende Richtung des Newsletters:

Informationen über allgemeine Themen im Zusammenhang mit der Vermögensanlage, insbesondere Vermögensverwaltung, Wertpapiere und Kapitalmärkte.